**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 68 (1942)

**Heft:** 46

Rubrik: Briefkasten

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



D'Schlafz, für bessere Braut Lieber Nebelspalter!

Beiliegend ein Inserat aus einer ostschweizerischen Tageszeitung:

# Für bessere Brai

sehr mod., apartes, neues, hartes D'Schlafz, in echt Vogelaugen-ahorn, stark geschweift u. gerun-det mit Stabauflagen (Ausstellungsmodell) zu konkurrenzlosem Preise gegen

# Kassa nur Fr. 1500.-

Ferner prachtv. hartes, neues Hei-matstilwohnz. engl. Büffet m. Vi-trine in echt Nussb., Auszugtisch, 4 Stühle und feines Couche-Sopha gegen Kassa 11035

# für nur Fr. 1250,-.

Garantie und Gratislagerung.

Nun frage ich Dich, was ist eigentlich ein hartes D'Schlafz. 1 D'Züge sind mir bekannt, auch Schlafwagen in D'Zügen habe ich schon off benutzt, die aber weich und recht angenehm gepolstert waren. Warum soll eine «bessere Braut» sich ein hartes D'Schlafz. anschaffen i Und wenn schon, warum mit Vogelaugenahorn? Ist die Welt in Vogelaugen-Perspektive

& POR

Generaldépôt für die Schweiz: Jean Haecky Import A.-G., Basel

vielleicht schöner? Es muß halt eben nach m. E. ein D'Zug en miniature in Frage kommen, sonst würde nicht stark geschweift und gerundet mit Stabauflagen angeboten werden. Oder sollen die Stabauflagen (event. Staubauflagen?) mit den Vogelaugen etwas zu tun haben? Ich kann die Dinge drehen wie ich will, betrachten in Normal- oder Vogelaugenperspektive, ich komme an kein Ziel, wie auch mit dem Heimatstilwohnz. mit engl. Buffet. Ist es nun ein englisches Wohnz. mit Buffet oder ein Schweizer Wohnz, mit engl. Buffet oder aber ein Engelwohnz. mit Buffet für nur «bessere Braut»! Hilfe bitte, dieser Nebel ist zu dicht, um ihn allein spalten zu können, wenn Du nicht willst, daß ich in einem Heimatstilwohnz, ohne engl. Buffet in einer unsrer berühmten Heilanstalten erwachen soll.

Rasche Hilfe tut not.

Dein Etienne.

Lieber Etienne!

Zwischen einer besseren Braut, was offenbar eine Steigerung von einer guten Braut, also besonderer Ehren wert ist, und einem harten D'Schlafz. muß irgend ein Zusammen-hang bestehen, das ist klar. Dauer-Schlafzimmer kann es kaum heißen, denn die Braut will doch keine ewige Brauf bleiben. Wie ist's mit Durchgangs-Schlafzimmer? Das sollte demnach für die Durchgangszeit bis zum Eingang der Ehe hart sein; dies scheint mir plausibel, damit die Braut die Belohnung der Ehe, in der sie sich, wie es sich für eine bessere geziemt, weich gebettet hat, um so deutlicher verspürt. Dazu würden auch die Vogelaugen passen, denn in solch einem harten Durchgangsschlafzimmer wird es überall Hühneraugen geben und Hühner sind doch auch Vögel- oder nicht? Unter Stabauflage stelle ich mir eine weitere Er-schwerung der Durchgangszeit vor, d. h. die Auflage, mit einem Stab täglich einmal ordentlich durchgeprügelt zu werden, damit man auch weiß, warum man besser ist als die an-dern. Diesem Zweck könnte mit Fug und Recht der Auszugtisch dienen. Ganz befriedigend ist die Erklärung bei genauerer Betrachtung nicht, denn die geschweiften und gerundeten Sachen müßten hier ein wenig an den Haaren herbei-gezogen werden, aber ein Schelm gibt mehr als er hat. Dein Nebi.

#### In Bauma

#### Lieber Nebi !

Du kennst vielleicht die «Zürcher Monats-Chronik» nicht. Ich könnte es aber nicht verantworten, wenn Du und Deine Leser nicht etwas aus dem prächtigen «Lebensbild» eines Statthalters in Bauma von einem Lehrer zu Gesicht bekämen, und so schicke ich Dir hier einige Ausschnitte daraus. Dein Theo.

#### Lieber Theo!

Vielen Dank, das ist wirklich prächtig und ich zitiere gerne ein paar der köstlichsten Sätze. Da heißt es: «Einem .. Erneuerer der Dreißigerjahre des vergangenen Jahrhunderts dem staatsbürgerlichen Gedächtnis und der dankbaren Wertschätzung der Zürcher in Erinnerung zu rufen, seien diese Zeilen gewidmet». — Einem Erneuerer der Kenntnisse der deutschen Sprache der Aufmerksamkeit der Lehrerschaft in Erinnerung zu rufen, seien diese Zitate gewidmet. — «. . führte von seinen Ueberlingerfahrten nicht nur Geseinen Ueberlingerfahrten nicht nur Getreide abschlüsse, sondern im Alter von 30 Jahren, auch seine Lebensgefährtin, in scharfer Erfassung des Lebenszieles, mit heim» . — Getreideabschluß- und Eheabschluß- traun, eine scharfe Erfassung des Lebensziels! — (Was ist übrigens eine scharfe Erfassung und wie führt man Abschlüsse heim?) — «Die Verbindung dieser politisch wirkungsvollen Persönlichkeit mit seinem Lebenszaum, mit dem Boden, seine Ver-Lebensraum, mit dem Boden, seine Verbindung mit bodenverwachsenen Ge-sinnungsfreunden haben ihm die Aufgaben nicht wenig erleichtert und zu seiner ge-

schichtlichen Tiefe beigetragen». — Und dieser ganze sprachverwachsene Gallimathias endet, wie nicht anders zu erwarten war, in einem Satz, dem die Herkunft an der Stirn geschrieben steht, wenn man bei so etwas von Stirn reden kann: «In unserer Gegenwart, wo jeder Volksgenosse die Verpflichtung zum letzten Einsatz der ihm verliehenen Kraft zu verspüren aufgerufen ist ...» — Setzen! Setzen!

## Ganzheitsbezogenheit

#### Lieber Nebelspalter!

Im Zuge der Erklärung des Begriffes «Handwerk» in dem Sonderdruck einer Festgabe schreibt ein Professor folgenden erschüffernden Satz, den ich nicht umhin kann Dir mit-

«Die totalmenschliche Ganzheitsbezogenheit ist beim Handwerk schließlich nicht nur im Sinne der Herkunft, d. h. im Hinblick auf die Produktion, gegeben, sondern ebenso auch in der Blickrichtung nach vorn, nach der Hinkunft: Das Handwerksprodukt ist von vorneherein für den Konsumenten bestimmt. Er zielt auch damif auf den Menschen in seiner Ganz-

Trotz meiner hohen Bildung (ich ging dreimal in die erste Klasse) komme ich da nicht so ganz nach. Kannst Du mir helfen !-

Dein treuer Röbi.

#### Lieber Röbi!

Moment mal I Du bist infolge Deiner Halb-bildung als Mensch in seiner Halbheit für die totalmenschliche Ganzheitsbezogenheit ver-loren. Denn im Hinblick auf die Herkunft ebenso wie im Herblick auf die Hinkunft kann durch die Blickrichtung nach hinten für Dich als Pro-dukt Deiner Abkunft nur schwarz in die Zu-kunft gesehen werden und Deine viertel-menschliche Halbheitsbezogenheit ... pardon, jetzt habe ich das Fädchen verloren. Vielleicht weiß der Professor weiter! Gruß!

Nebelspalter.



Es hat die Behörden von Menziken gefreut, wenn auch ungewollt, zur Abwechslung einmal Anlaß zu einer amtlichen Publikation heiteren Einschlages gegeben zu haben. Sie mögen der Bevölkerung von Menziken, spe-ziell über die Zeit von Allerheiligen, diese Gemütsaufheiterung von Herzen gönnen.

Allerdings hat sich der Gemeindeschreiber, als er aus den Ferien kam, über den in seiner Abwesenheit verbrochenen Lapsus zuerst geärgert. Er hat sich dann aber getröstet damit, daf, die, die es anging, den Sinn des Inse-rates richtig verstanden haben und daf, während der Impferei die Rollen richtig verteilt waren. Der Bezirksarzt behielt seine aktive Rolle und war nicht Gegenstand einer öffent-Fr. G. lichen Schaustellung.

